

## Exkursionen.

### I. Ausflug in die mährischen Höhlen.

Am 20. und 21. Mai fand ein Ausflug nach Brünn und in die mährischen Höhlen statt, der zusammen mit der Sektion für Naturkunde des Österreichischen Touristenklubs veranstaltet worden war und sicherlich allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

Begünstigt von herrlichem Frühjahrs Wetter, traf die Gesellschaft (es waren über 50 Frauen und Herren) gegen 2 Uhr nachmittags von Wien in Brünn ein, wo sie von dem Vorstände der dortigen Sektion des Ö. T. K., Herrn Buchhändler Karafiat, und dem Herrn Hochschuldozenten A. Graf, dem Leiter des Brünnner Fremdenverkehrskomitees, welches auch für gute Nächtigung in der Landeshauptstadt freundlichst Vorsorge getroffen hatte, in liebenswürdiger Weise am Bahnhofe begrüßt wurde.

Gegen 3 Uhr holte unser Mitglied Herr Kustos Dr. Karl Absolon die Ausflugsteilnehmer vom Gasthofs ab und führte sie in das Mährische Landesmuseum, in dem besonders die überaus reiche und wertvolle Sammlung paläolithischer Funde große Aufmerksamkeit und wohlverdiente Beachtung fand, welche aus einem Lößhügel bei Předmost bei Prerau stammt und wahrscheinlich von einer diluvialen Jägerniederlassung herrührt. Die ausgegrabenen Menschenreste (darunter 20 sehr gut erhaltene Skelette verschiedenen Geschlechtes und Alters) gehören dem jüngeren Teil der älteren Steinzeit an und zeigen manche Merkmale des Neandertalmenschen. Die gefundenen Artefakte sind nicht nur durch ihre große Fülle, sondern auch durch ihre den damaligen Zuständen entsprechenden künstlerischen Ausführung hochwichtig.

Neben Resten von Rhinoceros, Nagetieren und Insektenfressern ist hauptsächlich die große Menge an Mammutknochen und -zähnen (es sind etwa 2000 größere und kleinere Backenzähne, darunter besonders interessante embryonale Zähne) auffallend.

Vom Museum wurde unter der bewährten Führung der Herren Professor Anton Rzehak und Dr. Josef Oppenheimer ein Spaziergang durch die Stadt und auf den Franzens- und Spielberg mit ihren hübschen Ausblicken auf Brünn und Umgebung gemacht und einzelne leicht erreichbare, geologisch beachtenswerte Aufschlüsse aufgesucht, so daß trotz der Kürze der Zeit dank der Hingabe der genannten Herren ein Bild des geologischen Aufbaues der Brünnener Gegend gewonnen wurde.

Sonntag früh brachte der Zug die Gesellschaft nach Blansko, von wo aus sie wieder unter der Führung des Herrn Dr. K. Absolons, dem wir ja hauptsächlich die Erschließung und Gangbarmachung der schönsten mährischen Höhlen verdanken, durch das Ernsttal, das noch in den Gesteinen der Brünnener Eruptionsmasse eingeschnitten ist, in den devonischen Kalk gelangten, in welchem die mährischen Karsterscheinungen zur Ausbildung gekommen sind.

Man durchwanderte zunächst die Katharinen-Höhle mit ihrem Hauptdome von 96 m Länge, 44 m Breite und bis 20 m Höhe und den entzückenden, märchenhaften Skalaktitenwäldchen, woran sich nach einem kurzen Marsche und der Besichtigung der Punkwaquelle die Begehung der erst in den allerletzten Jahren entdeckten und zugänglich gemachten Punkwahöhlen mit den prachtvollen weiten Hallen und den kanal- oder tunnelartigen ehemaligen Flußläufen anschloß, durch die man auf den Grund des berühmten Mazocha-Einsturzes gelangt, den man bisher nur unter großen Schwierigkeiten von oben betreten konnte.

Auch ein Einblick in die oberflächliche Karsterscheinung dieses Gebietes wurde durch die übergroße Freundlichkeit unseres Führers gewonnen.

Nach einer kurzweiligen Eisenbahnfahrt langte die Gesellschaft gegen 11 Uhr abends wieder in Wien an.

Daß dieser Ausflug die Teilnehmer in jeder Beziehung voll befriedigte und gewiß auch einen bleibenden angenehmen Eindruck hinterlassen wird, ist nicht allein der Großartigkeit des Gesehenen, sondern gewiß auch dem lebenswürdigen Entgegenkommen und der selbstlosen Führung der oben genannten Herren zu verdanken, denen unsere Gesellschaft auch an dieser Stelle den aufrichtigsten Dank abstattet.

## II. Ausflug auf die Bodenwiese und zum Triasprofil der Gahns.

Am 18. Juni fand unter der Führung von Otto Ampferer eine Exkursion der Geologischen Gesellschaft auf die Bodenwiese bei Payerbach statt, an der sich 15 Mitglieder beteiligten.

Bei mäßig schönem Wetter, das sich allmählich in Regen verwandelte, besuchte die Gesellschaft die Aufschlüsse im Werninggraben und studierte dann am Aufstieg zur Bodenwiese die durch einen Gosastreifen getrennte untere und obere Triasserie.

Beim Abstieg wurde damit das Triasprofil der Engschlucht und der Kammersteinwand verglichen.

---